



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Des Herrn || Friedrichs von Hagedorn || sämtliche ||
Poetische Werke**

Hagedorn, Friedrich von

Wien, 1765

Die Aussöhnung

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52597)

Allein der Töchter List verrathen,
 Die das thun, was die Mütter thaten,
 Das will sie nicht

Den Alten, die uns bessern können,
 Mehr Sehenden an Jahren gönnen,
 Das will die Pflicht:
 Allein zu ihrem längern Leben
 Von unserm eine Stunde geben,
 Das will sie nicht.

Die Ausföhnung.

Bavius

Als dein Geschmack nur meine Verse wählte,
 Und ich bey dir noch keinem Wigling wich,
 Da war gewiß, wann ich sie überzählte,
 Kein neuer Fürst halb so vergnügt, als ich.

Maevius.

Als noch dein Neid, o könntest du erröthen!
 Nicht gar zu frey von meiner Muse sprach,
 Da setzt ich mir die gallischen Poeten,
 Da setzt ich dir die deutschen Dichter nach.

Bavius.

Mir ist es leicht, Bewunderer zu erwerben,
 Und selbst Strophill nimmt mich zum Muster an,
 Ich

Ich will mit Lust, in Elegien, sterben,
Wenn ich nur ihn unsterblich machen kann.

Maevius.

Mich lobt Gelast, ich lob auch ihn mit Freuden.
Wir nennen uns den Kern gelehrter Welt,
Und, so wie du, will ich zweymal verscheyden,
Wenn nur mein Tod ihm seinen Ruhm erhält.

Davius.

Wie? wenn Minerv uns wiederum verbände,
Und ich, den Bund auf ewig einzugehn,
Aufs neu in dir den Geist, die Kenntniß fände,
Die ich seitdem nur im Strophill gesehn.

Maevius.

Mir schien Gelast der Sonne selbst zu gleichen.
Ich fand in dir nur wüste Dunkelheit;
Doch da wir uns die Hand von neuem reichen,
Bleibt dir mein Witz, selbst wider ihn, geweiht.

An den verlohrenen Schlaf.

Wo bist du hin, du Tröster in Beschwerde,
Mein güldner Schlaf?
An dem ich sonst die Größesten der Erde
Weit übertraf.
Du hast mich oft an Wassern und an Büschen
Sant